

Seesicht

Traumhafte Berufsausbildungen

Unsere guten und vielfältigen Berufsausbildungen entwickeln sich weiter. Man darf von Berufen träumen. Eine Reflexion über Möglichkeiten und Träume – auch die eigenen.

Auf dem Weg zum Bundeshaus passiere ich ein Werbeschild einer Berufsfrau mit der Bezeichnung «Reflexologin». Wie schön, das wäre mein Traumberuf: Reflektieren über Gott und die Welt und diese Gedanken dann noch verkaufen können! Ich lasse mich belehren: Dieser Beruf habe nichts mit Reflektieren zu tun, sondern mit Gesundheit, nämlich mit einer Therapie, die durch gezielte Druckstimulation an Füßen, Händen, Ohren oder Gesicht Verspannungen löse; am ehesten bekannt durch die Fussreflexzonenmassage.

Berufsbilder im Wandel

Grosser Beliebtheit erfreuen sich bei der Berufswahl noch heute die Klassiker wie Kaufleute, Malerinnen und Coiffeure. Andere Berufe sind total verschwunden, so als Paradebeispiel der Schriftsetzer. Ich mag mich noch erinnern, wie ich bei meinem ersten Besuch in einer Zeitungsdruckerei bewunderte, wie dieser Berufsmann jeden einzelnen Buchsta-

ben in Bleiform zu Wörtern und Sätzen setzte. Der Nachfolgeberuf heisst Polygraf und in diesem Umfeld gibt es heute Printmedienverarbeiterinnen und Druckausrüster. Noch kann man ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) als Messerschmid/in erwerben. Das weckt meine Kindheits Erinnerung an einen Störschleifer, der mit einem fahrbaren Schleifstein vorbeikam, um vor Ort die Haushaltsmesser zu schleifen.

Traditionelle und moderne Spezialitäten

Wie reich unsere Berufs- und Ausbildungslandschaft ist, zeigen sowohl sehr traditionelle als auch innovative Berufe: Küfer und Zinnpfeifenmacherin kann man immer noch lernen. Neuere Ausbildungen illustrieren, wie Umwelt und Energie auch in der Berufsbildung aktuell geworden sind: Solarinstallateur, Entwässerungstechnologin oder Recyclist. Die Digitalisierung hält natürlich auch Einzug, etwa mit dem/der User Interface Designer oder mit der/

dem Interactive Media Designer. Also: rein in die digitale Traumwelt dank eines solchen Berufs!

Traumberufe

Kinder schwärmen von ihren Traumberufen. Da gibt es natürlich die Klassiker: Welcher Bub sah sich nicht als Pilot? Geografisch näher läge da die Schifffahrt mit ihren Berufsabschlüssen wie «nautische Fachfrau EFZ» oder «Kapitän/in der Binnenschifffahrt EFZ» – das lässt doch auch von tollen Fahrten auf dem Zugersee träumen. In meinen Ohren traumhaft tönen auch: Raumausstattemeisterin, Brau- und Getränketechnologe oder Edelsteinfasserin. In unserer Familie wurde einst von einem Kind der Traumberuf als Casserolier genannt, also die Person, die in der Restaurantküche die Töpfe reinigt. Mein Traumberuf als Bub war Lehrer, einer Familientradition folgend. Einst am Familientisch erklärte ich unseren Kindern meinen Berufsweg: nicht Lehrer, aber Anwalt und dann Regierungsrat (Bildungsdirektor). Spontanreaktion einer Tochter: «Jetzt bist du halt nicht Lehrer worden, aber wenigstens Chef vor dem Lehrer.» Ja, manchmal muss man sich mit etwas weniger zufrieden geben. Heute bin ich aber sehr zufrieden, träumte mir doch als Bub, einmal eine wichtige Aufgabe zu übernehmen. Das kann ich heute, zwar nicht als Lehrer, aber als Politiker. Und Reflexologin im eigentlichen Sinn bin ich zwar nicht geworden, doch motivieren mich die Oberwiler Seesichten immer wieder zum Reflektieren.

Matthias Michel

Anna-Maria Alagia

Reflexologin

Quelle:
<https://www.sbf.admin.ch/de/berufs-und-weiterbildung>